

Große Nachfrage nach Kita-Plätzen

Garten der neuen Einrichtung am Helmbundkirchle ist fast fertig – 30 Aufnahmen allein in Corona-Zeiten

Von unserer Redakteurin
Katharina Müller

NEUENSTADT Mehr als ein halbes Jahr, wenn auch mit Corona-Unterbrechungen, ist die Kindertagesstätte am Helmbundkirchle in Neuenstadt in Betrieb. Nun ist auch die Gestaltung der Außenanlagen in den letzten Zügen. Die Bauhofmitarbeiter haben ganze Arbeit geleistet. Die Spielgeräte stehen weitgehend, die Wege sind angelegt ebenso wie eine Wasserbahn, auch die Terrasse ist gepflastert. Viel fehlt nicht mehr, dann ist die Einrichtung, die im vergangenen Jahr in Rekordzeit errichtet wurde, komplett fertig, berichtete Bürgermeister Norbert Heuser bei der Schlüsselübergabe.

Diese konnte aufgrund der Pandemie bisher nicht stattfinden und wurde im kleinen Rahmen nachgeholt. Einen Tag der offenen Tür soll es auch noch geben, so Heuser. Wann das allerdings möglich sei, wisse er nicht. Tobias Knülle, Geschäftsführer der Firma Komminvest, die die Kita in Modulbauweise errichtet hat, überreichte nicht nur

den symbolischen Schlüssel an Norbert Heuser und Einrichtungleiterin Bettina Hofmann, sondern auch ein Mobitop. Das ist ein mobiles Biotop, das sich unter anderem aus einem Insektenhotel, einer Vogeltränke und einem Igelhaus zusammensetzt, erklärte Knülle.

Lockdown Am 17. Februar ist Bettina Hofmann mit ihrem Team und Kindern aus der Kita Lange-Wiesen-Weg in die Kita am Helmbundkirchle umgezogen. Der Bau hatte sich etwas verzögert, so dass es mit dem Einzug nicht mehr zu Jahresende 2019 geklappt hatte. Kurz danach war aber sowieso alles anders. „Die ersten Erfahrungen waren gut, dann kam der Lockdown“, blickte Bürgermeister Heuser zurück.

Inzwischen ist die Kita zwar seit einiger Zeit wieder geöffnet, Normalbetrieb herrscht aber noch lange nicht. Eigentlich verfolgen alle städtischen Kitas in Neuenstadt ein offenes Konzept. Das heißt, dass sich die einzelnen Gruppen auch vermischen. Das geht derzeit natürlich nicht.



Die Spielgeräte der Kita am Helmbundkirchle stehen und auch eine Wasserbahn haben die Bauhofmitarbeiter bereits gebaut. In Kürze ist alles fertig. Foto: Katharina Müller

Bei den großzügigen Räumen funktioniere der Betrieb unter Corona-Bedingungen aber sehr gut, zeigte sich Hofmann positiv. „Hier zu jammern, wäre wirklich Jammern auf hohem Niveau.“ Die vier Gruppen könnten leicht getrennt werden, auch beim Schlafen. Zudem seien ausreichend Sanitäranlagen vorhanden und gegessen werde in Etappen.

„Das ist Luxus“, betonte Hofmann. Im Lange-Wiesen-Weg wäre das mit der Anzahl an Kindern nicht möglich gewesen.

Derzeit sind 73 Kinder in der Kita am Helmbundkirchle. Die Einrichtung ist für 100 Kinder ausgelegt. Aufgenommen werden aber nur 85, da immer Notplätze vorgehalten werden, erläuterte Hofmann. Es kä-

men aber stetig neue Anmeldungen herein. Allein in der Corona-Zeit seien 30 neue Kinder aufgenommen worden.

Damit auch die Kinder und Erzieherinnen im Lange-Wiesen-Weg modernere Räume bekommen, soll dort im Sommer 2021 saniert werden. Die Entscheidung darüber steht am kommenden Montag in der Gemeinderatssitzung auf dem Plan. Während der Arbeiten ziehen die Kinder aus dem Lange-Wiesen-Weg vorübergehend in die Kita am Helmbundkirchle ein – insgesamt wären es dann 120 Kinder, berichtete Hofmann.

Tartanbahn In dem Areal rund um den Kindergarten wurde in den vergangenen Monaten aber noch viel mehr gebaut und investiert. Inzwischen ist neben dem Kunstrasenplatz und dem Kleinspielfeld auch die Tartanbahn im Sportzentrum fertig. Norbert Heuser überschlägt im Gespräch mit der *Heilbronner Stimme* kurz die Kosten: „Ungefähr 4,5 Millionen Euro haben wir in das Areal investiert.“